



Pechoel insbesondere beschreiben beyde, also: daß man, wenn das Pech gekocht würde, über dessen Dunst wolligte Felle ausspannen müsse, womit das dabey ausdunstende Del aufgefangen werde, das man alsdenn durch Auszierung dieser Felle in einem Gefäße sammeln könne c.) Wahrhaftig, wer hier die Kunst nicht noch in ihrer Kindheit finden kan, muß ein sehr blödes Gesicht haben!

Die Ausziehung der Salze aus den Gewächsen durch die Verbrennung ist schon dem Aristoteles d.) und Varro e.) deutlich bekant gewesen. Wie auch gleichfalls vom Plinius angeführet wird, daß von der Aschen der Haselstauden und des Eichenholzes das darauf gegossene Wasser einen salzigen Geschmack bekomme, woraus hernach ein schwärzliches Salz erlanget werde f.) Daraus erkennet man benläuffig, daß die Ausglüung der Pottasche, um solche zu reinigen, eine Erfindung der neuern Zeit ist.

Wie weit man lange vor Plinius Zeit schon
in

e.) hist: nat: l. 15. c. 7. Dioscor: l. 1. c. 79.

d.) meteorologicor: l. 11. c. 3.

e.) de re rustica l. 1. c. 7.

f.) l. 31. c. 7.